

Kinderoper

Die Schneekönigin

Haydnsaal, Schloss Esterházy Eisenstadt



Die Schneekönigin

**Kinderoper nach der Geschichte von Kay und Gerda
von Hans Christian Andersen**

nach der Musik von Sergej Banewitsch

Libretto von Tatiana Kalinina

deutsche Übersetzung von Clemens Prokop



Schloss Esterházy Eisenstadt, Haydnsaal



Anna Netrebko
Künstlerische Patronanz

Sehr geehrte Opernfreunde! Liebe Kinder!

Vor einigen Monaten wurde die Idee geboren, das Märchen „Die Schneekönigin“ nach Hans Christian Andersen als Oper für Kinder im Haydnsaal des Schlosses Esterházy aufzuführen. Sergej Banewitsch hat eine neue Komposition für Kammerorchester geschaffen. In dieser musikalischen Fassung und in deutscher Sprache feiert „Die Schneekönigin“ an diesem wunderbaren Ort ihre Erstaufführung.

Es erwartet uns eine wundervolle Geschichte über Freundschaft, Mut und über die Suche der perfekten Schönheit. Dabei begegnen wir den Trollen, den Räubern, der Großmutter, den Nachbarskindern Kay und Gerda und natürlich der Schneekönigin. Viel Freude!

**Viel Freude wünscht Ihnen und Euch,
Anna Netrebko**

Handlung

Die Schneekönigin

Im idyllischen Städtchen Odense geht alles seinen gewohnten Lauf. Herrlich gewohnt, nichts stört die Ruhe – doch gerade das stört Kay! Denn die eintönige Gleichförmigkeit der Tage langweilt ihn. Da kommt ihm der Schneesturm gerade recht, der heute heftiger als sonst um das Haus braust, in dem er gemeinsam mit Gerda und ihrer Großmutter lebt. Denn Kay weiß nicht, dass es in Wahrheit die wilden Trolle der Schneekönigin sind, die im dichten Schneetreiben ihre eisblauen Augen auf das kleine Städtchen geworfen haben.

Spät am Abend schleicht sich Kay auf das Dach des Hauses und schaut in den Nachthimmel, er sehnt sich nach der unbekanntenen Ferne und träumt davon, einmal die Enge des Städtchens hinter sich zu lassen. Natürlich gemeinsam mit seiner besten Freundin Gerda, die er in seine Träume einweiht.

Die Großmutter warnt die beiden vor den Gefahren, die in der Welt lauern. Sie erzählt ihnen das Märchen von der Schneekönigin, die in ihrem Eispalast am Ende der Welt lebe, und nur manchmal in ihrem Schlitten durch die Luft herunter auf die Erde käme, um sich ihr Gefolge auszusuchen.

Gerda gruselt sich, doch Kay ist fasziniert! Was, wenn er es wäre, auf den ihr Blick fiel? Was, wenn sie ihn auswählte und er mit ihr in die glitzernde Eiswelt in der Ferne reisen dürfte? Und da geschieht es: in der Scheibe erblickt Kay die kalten Augen der Schneekönigin. Mit ihrem frostigen Atem haucht sie Eisblumen





ans Fenster. In ihnen liest Kay den Ruf der Schneekönigin – und der eisige Splitter der Sehnsucht steckt nun in seinem Herzen.

Am nächsten Tag hält Kay es nicht in der Schule aus, er schleicht sich auf den Marktplatz und erwartet dort die Ankunft der Königin. Selig fliegt er mit ihr in die Kälte.



Gerda macht sich auf den Weg um Kay zu suchen.

Ihre Abenteuer führen sie durch den dunklen Räuberwald, aus dem sie fast nicht mehr herauskommt. Doch findet sie in der wilden Räubertochter eine Freundin. Sie gibt Gerda ein Rentier, das den Weg zum Schneepalast kennt! Auf seinem Rücken trägt es Gerda ins ewige Eis.

Mittlerweile lebt Kay schon lange Zeit im Eispalast. Obwohl die glitzernd kalte Welt der Schneekönigin inzwischen ihren Glanz für ihn verloren hat, hat er kein Heimweh, denn die Schneekönigin hat alle seine Erinnerungen ausgelöscht. Unermüdlich versucht Kay die unlösbare Aufgabe der Schneekönigin zu erfüllen: er soll aus Eissplittern das Wort Ewigkeit legen. Es gelingt ihm nicht, so oft er es auch versucht.

Trotz der Kälte und ihrer Angst vor der Schneekönigin wagt sich Gerda in den Eispalast.

Endlich sieht sie Kay wieder! Doch er erkennt sie nicht, und blickt sie nur mit kaltem, lieblos fremdem Blick an. Unter Tränen gelingt es Gerda, seine Erinnerungen wieder zu wecken. Kay sieht sie endlich wirklich an – und verliebt sich in sie. Die Wärme durchströmt ihn und der Eissplitter in seinem Herzen taut auf. Die Macht der Schneekönigin ist gebrochen, und glücklich kehren Kay und Gerda zurück nach Odense.

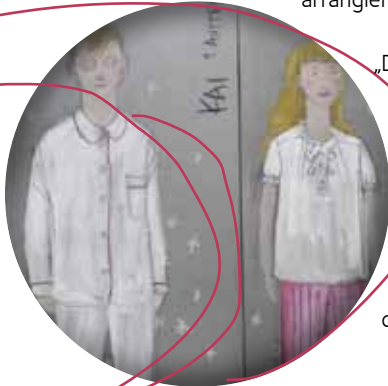
Zur heutigen Aufführung

Vom Märchen zur Oper Von Petersburg nach Eisenstadt Von Odense ins ewige Eis und zurück

Heute findet eine doppelte Premiere statt: die Kinderoper „Die Schneekönigin“ wird zum ersten Mal außerhalb von Russland zu hören sein, und zum ersten Mal in deutscher Sprache!

Ursprünglich ist diese Oper in Russland komponiert worden, von dem 1941 in St. Petersburg geborenen Komponisten Sergej Banewitsch. Banewitsch hat viele Konzertstücke, Theater- und Filmmusiken komponiert, darunter zahlreiche Opern für Kinder. Dazu zählen „Die kleine Meerjungfrau“, „Der brave Zinnsoldat“ und „Die Abenteuer des Tom Sawyer“. Doch „Die Schneekönigin – die Geschichte von Kay und Gerda“ ist seine bekannteste Oper.

Die Uraufführung fand 1979 im berühmten Mariinsky Theater in St. Petersburg statt und ist dort seitdem durchgehend im Repertoire. Vor wenigen Monaten produzierte auch das Moskauer Bolschoi Theater eine Neuproduktion dieses Werkes. Banewitsch selbst hat für Eisenstadt seine abendfüllende, besetzungsstarke Oper gekürzt und eine orchestrale Kammerfassung arrangiert.



„Die Schneekönigin“ basiert auf einem der schönsten Märchen Hans Christian Andersens. H.C. Andersen, der von 1805-1875 in Dänemark gelebt hat, ist in der ganzen Welt berühmt für seine Märchenerzählungen, etwa „Des Kaisers neue Kleider“ oder Die „Prinzessin auf der Erbse“. „Die Schneekönigin“ nun spielt in Andersens Geburtsstadt Odense. Dort bekommt der Waisenjunge Kay den Splitter eines Zauberspiegels in sein Herz und gerät dadurch in den Bann der Schneekönigin. Während er kalt



und steif in ihrem Eispalast sitzt, vergeblich versucht die unlösbare Aufgabe der Schneekönigin zu erfüllen und aus Eisstücken das Wort „Ewigkeit“ zu legen, macht sich seine beste Freundin Gerda auf den abenteuerlichen Weg nach Spitzbergen, um das Schloss der Schneekönigin zu suchen und Kays Herz mit ihren Tränen wieder aufzutauen.

Der fabelhafte Geschichtenerzähler H. C. Andersen hat in alle seine Märchen viel hineingepackt, doch vor allem die „Schneekönigin“ birnst geradezu vor Erzählsträngen und Spuren, denen man folgen kann. Das macht beim Inszenieren – also beim Erzählen der Geschichte auf der Bühne – natürlich doppelt Spaß, wenn man sieht, wie vielschichtig die Figuren und die Beziehungen untereinander sind.

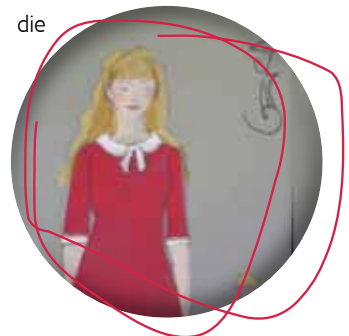
Auf den ersten Blick könnte man meinen, die „Schneekönigin“ sei einfach die Abenteuergeschichte der Gerda: Kay ist dadurch, dass er leichtsinnig der Schneekönigin folgte in so große Gefahr geraten, dass Gerda sich auf eine weite Reise machen muss, um ihm das Leben zu retten. Dabei fällt sie selbst in die Hände von wilden Räufern, wagt sich auf dem Rücken eines Rentiers in die eisigen Höhen und stellt sich am Ende sogar mit all ihrem Mut der mächtigen Schneekönigin entgegen! Gerda wird zur Heldin in dieser Geschichte, obwohl sie gar nicht auf Abenteuer aus war. Aber sie wächst über sich selbst hinaus, aus lauter Angst um Kay. Die Schneekönigin ist also auch die Geschichte einer großen Freundschaft.



Zudem erzählt sie auch von einer großen Sehnsucht. Denn es ist nicht nur Leichtsinns, der Kay dazu bringt der Schneekönigin zu folgen. Es ist sein größter Wunsch, der durch die Versprechungen der Schneekönigin in Erfüllung zu gehen scheint: Kay, der als Waisenjunge in das idyllische Odense kam, fühlt sich eingeeengt in dem kleinen Städtchen. Er fühlt sich wie ein Vogel, der seinem Nest entwachsen ist. Er will hinaus, die Flügel heben und in die Weite fliegen. Die liebevolle Umarmung der Großmutter engt ihn ein, er ist kein kleiner Junge mehr. Es ist nämlich auch eine Geschichte übers Erwachsenwerden und darüber, wie kompliziert das ist. - Für alle! Aber Kay ist mutig, und er wagt sich mit der freien und unabhängigen Schneekönigin in die grenzenlose Weite ihrer glitzernden Welt. Ohne die Liebe von Gerda hätte er diesen Schritt zwar nicht überlebt, aber was wäre aus ihm geworden, wenn er sich nicht hinausgetraut hätte und in Odense geblieben wäre?



So dicht durchzogen von Spuren ist dieses Märchen - eine Geschichte über die Wichtigkeit von Träumen, über den Mut zum Leben, und über eine Freundschaft, die zur Liebe wird.



Die Schneekönigin



Zur Musik

Interview mit Karsten Januschke

Was ist das Besondere an der Schneekönigin?

Diese Kinderoper von Sergej Banewitsch ist in Russland sehr bekannt und beliebt. Am berühmtesten ist die Arie von Gerda. Komponiert wurde das Stück in den 1980ern und läuft in Russland unter „moderne Musik“. Ich freue mich sehr, dass wir es zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum aufführen.

Gibt es Eigenheiten in der Musik?

Sie hat schon einen gewissen russischen Einschlag. Dabei fällt mir auf, dass dramatische und traurige Melodien wie auch fröhliche und sogar Action-Melodien verwendet werden. Diese Mischung finde ich besonders, es ist ein bisschen wie im Film. Banewitsch hat das Stück für die besonderen Anforderungen im Haydnsaal neu instrumentiert. Wir bringen hier Musik zum Klingen, wie sie noch nie zuvor gespielt wurde.

Wie läuft ein erster Probentag ab?

Die erste Probe ist normalerweise eine musikalische Probe. Man spielt und hört die Musik, um sich einen Eindruck davon zu verschaffen. Manchmal gibt es auch schon eine szenische Probe und erste Gespräche. Das bedeutet, dass man das Team bestehend aus Regisseur, Bühnenbildner, musikalischen Leiter, Sänger und Sängerinnen kennenlernt. Man „beschnuppert“ sich sozusagen.

Ist es etwas Anderes, vor Kindern zu dirigieren als vor Erwachsenen?

Kinderprojekte mache ich immer wieder gerne, weil ich weiß, dass Kinder sehr kritisch sind. Man muss sie vom ersten Moment an begeistern, sonst werden sie unruhig. Daran erkenne ich sofort, ob ihnen meine Arbeit gefällt.

Das Bühnenbild zu „Die Schneekönigin“

Ein „Making of“ in Bildern

In den Kreativwerkstätten von Winter Artservice wurden die Kulissenteile zur Oper „Die Schneekönigin“ gebaut. Mit Pinsel und Farbe erwecken sie die Bühnenmaler zum Leben und schlussendlich wurden die einzelnen Teile im historischen Haydnsaal im Schloss Esterházy zu einem großen Ganzen zusammengefügt. Was alles gemacht werden muss, um eine solche Opernkulisse zu bauen, zeigen wir in Bildern...



01



02



03



04



05

01 Bevor das zauberhafte Bühnenbild der Schneekönigin in den Kreativhallen von Winter Artservice in die Realität umgesetzt wird, gab es mit Bühnenbildner Christian Andre Tabakoff eine Besprechung.

02 Die Konstruktionspläne dienen in den Werkstätten als Vorlage für das gebaute Werk.

03 Die ersten Kulissenteile werden in der sogenannten Vorbauhalle montiert.

04 Die Bühnenteile werden von den Winter-Werkstätten ins Schloss Esterházy geliefert.

05 Finale: Unsere geübten Bühnenbauer zaubern in kurzer Zeit ein märchenhaftes Bühnenbild ins Schloss.





KINDER
OPER



Die Schneekönigin



Wie entsteht eine Oper?



Eine Oper, wie ihr sie heute gesehen habt, hat einen langen Weg zu bewältigen. Am Anfang steht die Musik und wenn die mal fertig ist, dann geht es in vielen Schritten auf die Bühne.

1 • **Komposition**

Ein Komponist (zum Beispiel Mozart, von dem habt ihr doch alle schon gehört) erfindet Melodien. Viele davon. Und fügt sie zu einem Werk zusammen. Danach kommt das so genannte Libretto, der Text zu den Noten. Schließlich bekommt die Oper noch einen Namen und fertig ist sie.





2. Casting

Früher oder später findet ein Theaterhaus diese Melodien ansprechend und beschließt, die Oper auf die Bühne zu bringen. Es wird ein Dirigent gesucht, der für die Musik verantwortlich ist, ein Regisseur, der die „Action“ inszeniert, ein Mensch, der Kostüme entwirft und ein Bühnenbildner, der das Bühnenbild (z.B Häuser oder Bäume) zeichnet und baut.

3. Proben

Wenn Sänger, Chor, Orchester und Statisten gefunden sind, dann beginnen die Proben. Zuerst nur musikalisch, das bedeutet, dass alle mal die Melodien ins Ohr kriegen. Und dann die szenischen: Wer sich wohin bewegt, was macht und ob der Sänger im Knien oder im Stehen singt. Alles wird besprochen und geübt.

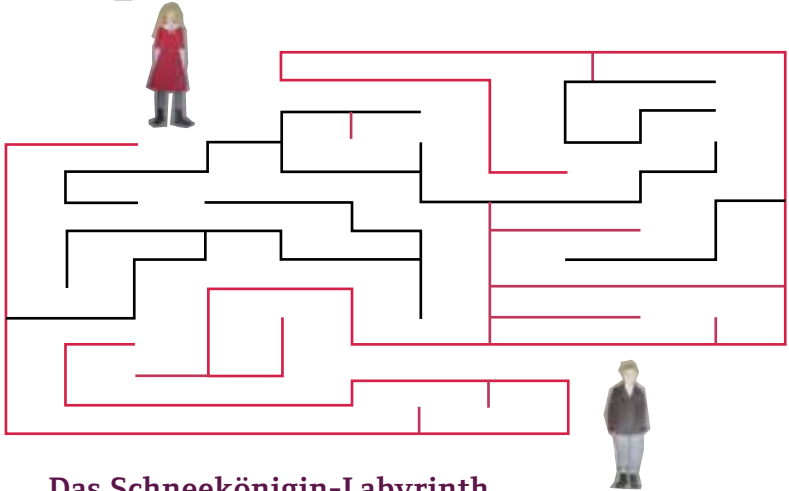


4. Kostüme & Maske

Am Ende der Probenzeit – bis dahin haben alle Sänger, Chor, Orchester und Statisten schon kräftig geübt – kommen die Kostüme und die Maske (viel viel Schminke) dazu. Schließlich folgt auch schon die Premiere. Alle sind nervös, man wünscht sich TOI TOI TOI und los geht's. Und dann ist es auch schon vorbei. **Applaus bitte!**



Rätselspaß



Das Schneekönigin-Labyrinth

Kay ist in den Händen der Schneekönigin und die ist weit weit weg! Gerda ist ganz traurig und vermisst ihren besten Freund. Hilfst Du ihr, den Weg zu ihm zu finden?



Finde 5 Unterschiede

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 5 Fehler. Kannst du sie alle entdecken?

Vorstellungstermine

Schulvorstellungen

- Montag, 20.6.2016 10 Uhr
- Dienstag, 21.6.2016 10 Uhr
- Donnerstag, 23.6.2016 10 Uhr
- Montag, 27.6.2016 10 Uhr
- Mittwoch, 29.6.2016 10 Uhr

Familienvorstellungen

- Sonntag, 19.6.2016 17 Uhr
- Samstag, 25.6.2016 17 Uhr
- Sonntag, 26.6.2016 11 Uhr

Kontakt

Festspielbüro pan.event

Esterhazyplatz 4

7000 Eisenstadt

02682 / 65 0 65

festspielbuero@panevent.at

www.arenaria.at

